

Verbundkatalog Kalliope

Mann, Erika

Kilchberg/Zürich, 1955-12-05

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt.

Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia im Hildebrandhaus:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Erika Mann
Kilchberg/Zürich
Am 5. Dezember 1955

Sehr verehrter Herr Dr. Erne, -

Seite 144 Mitte: es tut mir leid, aber ich kann Ihnen da nicht zustimmen und darf Sie bitten, die Formulierung des Originals freundlichst bestehen lassen zu wollen. "gefolgt von" mag grammatikalisch inkorrekt sein, doch hat sich die Form, besonders in der klassischen Literatur so völlig durchgesetzt, dass sie auch heute statthaft ist. Auch ist sie im vorliegenden Fall nicht unabsichtlich verwendet. Hummler, der Mann vom Volksbildungswesen, befindet sich ständig in Begleitung irgend welcher bildungsbeflissenen jungen Leute und ist also "gefolgt von ihnen".

Seite 187: ~~hier~~ auf dem "besitzt" muss ich leider ^{gleichfalls} bestehen, weil nämlich der Autor mit genau diesem Indikativ den Zweck verfolgt, der auch Ihnen vorschwebt: die perentorische Art, mit der der Psychiater behauptet, seine Wissenschaft "besitzt" den Schlüssel zu allen Geheimnissen kann nicht angedeutet werden, wenn er nur meint, seine Wissenschaft "besitze" diesen Schlüssel.

Vielen Dank für Ihre Aenderungsvorschläge hinsichtlich der Bann-Stelle. Ich stimme im Prinzip darin mit Ihnen überein, dass wir soviel wie legal zulässig von dieser Passage beibehalten sollten. In den Einzelheiten darf ich morgen auf/ dies Problem zurückkommen.

^{wegen}
~~In~~ meiner Schrift zum Gedenken meines Vaters schreibe ich heute noch an Dr. Hirsch. Was Ihre eigene Mitarbeit betrifft, so könnte sie uns natürlich nur erwünscht sein, wenn wir an signierte Beiträge dritter überhaupt gedacht hätten. Was uns aber vorschwebte, war vielmehr die mögliche Verwendung von Briefen oder Briefstellen anonymen junger Leute, die nach dem Tode meines Vaters spontan an meine Mutter oder mich geschrieben. Doch steht es noch nicht fest, und kann erst nach Fertigstellung meines Textteils entschieden werden, ob derlei Aussenstehendes überhaupt Aufnahme finden soll. Ihnen danke ich jedenfalls herzlich für Ihre Bereitschaft und Ihr Interesse.

Auf meine Bitte bezüglich der von mir korrigierten Vorlage gehen Sie nicht ein. Da ich nicht nur Sie nicht habe, sondern auch sonst kein Exemplar des "Vulkan" mir vorliegt, ist mir das Lesen der Korrekturen unbillig erschwert, wo nicht unmöglich gemacht. Sobald die Vorlage zu den bisher übersandten Teilen des Buches bei mir eingetroffensein wird, werde ich mich mit voller Konzentration an die Arbeit machen und diese dann in wenigen Tagen beenden.

Mit den freundlichsten Empfehlungen

L. 2. XII. 22 J

Dr. W. 30. E. 22 J

